

Insider

der Estermann Baugruppe 2/10



Jost Estermann

Auf die Zukunft ausgerichtet

In der strategischen Ausrichtung unserer Baugruppe setzen wir mehr denn je auf unsere zwei Kernkompetenzen. Wie könnten wir dies konsequenter tun, als unsere zwei Tätigkeitsbereiche auf zwei Standorte auszurichten? Mit EBAU in Sursee und EGIPS in Zofingen haben wir bereits klare Strukturen geschaffen. Diese werden wir nun weiter stärken, indem wir unsere verschiedenen Standorte in Sursee unter einem Dach zusammenfassen: Auf unserem neuen Firmengelände in Geuensee.

Im Gebiet Schäracher realisieren wir eine Infrastruktur, die sowohl die Führung, den administrativen Bereich, die Werkstatt, die Lagerhalle sowie den Werkhof beinhaltet. Der Vorteil dieser «Alles-in-Eins-Lösung» liegt auf der Hand: Wir können noch straffer organisieren, noch effizienter arbeiten und noch besser miteinander kommunizieren. Läuft alles planmässig, können wir unseren neuen Hauptsitz bereits im kommenden Sommer beziehen – ab 2. August 2011 wollen wir in Geuensee operativ tätig sein.

Die Gemeindebehörden haben uns bei der Standortevaluation wohlwollend unterstützt – und dank der offenen Zusammenarbeit mit den Nachbarn und den Behörden wurde uns innert Rekordfrist die nötige Baubewilligung erteilt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Selbstverständlich hängen strategische Zielsetzungen aber nicht nur mit guter Verkehrsanbindung und geografischen Gegebenheiten zusammen. Wir sind auch bestrebt, interne Prozesse fortwährend zu verbessern. Eine Vielzahl unserer Unternehmensbereiche sind schon heute nach höchsten Standards zertifiziert und werden fortlaufend kontrolliert und verbessert. Zurzeit etwa werden unsere Mitarbeiter intensiv im Bereich der Arbeitssicherheit weitergebildet.

Doch wozu das alles? Wozu der ganze Aufwand, der mit der Neustrukturierung, dem Umzug und der internen Qualitätssicherung verbunden ist? Die Antwort ist einfach: Wer stehen bleibt, verliert den Anschluss. Wer dem veränderten Leistungsangebot an die Kundschaft nicht gerecht wird, wer sich den logistischen Herausforderungen nicht stellt, der wird sich auf längere Sicht nicht behaupten können. Durch unsere Neustrukturierung stellen wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

Ich freue mich sehr auf unseren neuen Hauptsitz und wünsche allen Beteiligten eine erfolgreiche und unfallfreie Bauzeit. Und den Mitarbeitern der Firma Estermann danke ich für ihren Einsatz und wünsche viel Elan für die kommenden Herausforderungen. Bis bald – im Sommer 2011!

Jost Estermann
VR-Präsident

estermann



Estermann

Baugruppe

Wassergrabe 6

6210 Sursee

Tel. 041 926 35 00

Fax 062 926 35 10

info@estermann.ch

www.estermann.ch



Die Esterfrauen und -männer beim Spatenstich am 15. Oktober 2010

Bauunternehmung

Gipsunternehmen

Ab 2011 ist bei Estermann alles unter einem Dach

«Mit dem Umzug an den neuen Hauptsitz wird sich für die Estermann-Mitarbeiter einiges ändern.»



Hans Winiker, Geschäftsführer

Stellvertretend für die jeweiligen Bereiche erzählen vier von ihnen, was sie sich von ihrem neuen Arbeitsplatz konkret erhoffen.»

«Modernere Infrastruktur, optimierte Arbeitsabläufe»

Kaum einer weiss die Bedeutung des neuen Firmensitzes wohl so zu würdigen wie Hans Winiker, der schon seit fast 30 Jahren bei der Estermann AG tätig ist. «Es ergibt sich eine ganze Reihe von Vorteilen», sagt er. «Wir werden über eine direkte Zufahrt zur Autobahn verfügen und können die Gebäude auf der zusammenhängenden Bauparzelle bestmöglich realisieren.» Der Geschäftsführer ist überzeugt, dass in Geuensee sämtliche Arbeitsabläufe markant vereinfacht werden können und die Organisation optimal strukturiert sein wird. «Die Mitarbeiter werden auf dem neuen Areal alle einen reservierten Parkplatz haben. Sie können in beheizten Räumen ihren Morgenkaffee trinken, haben moderne Büros, Umkleide- und Aufenthaltsräume sowie ideale Voraussetzungen für das Bestellwesen und eine direkte Kommunikation mit ihren Vorgesetzten. Dadurch sind auch die Voraussetzungen für eine gute Kontrolle gegeben.» Ein weiterer grosser Pluspunkt im Neubau ist laut Winiker der neue Bildungsraum für rund 150 Personen. Die Werkstatt wird mit neusten Geräten ausgestattet sein und die Lagerhalle und Lagerplätze können mit einem leistungsfähigen Seitentapler bewirtschaftet werden. «Alles Gründe, um sich sehr auf den Umzug nach Geuensee zu freuen», sagt Hans Winiker.



Toni Aregger, Polier

«Mehr Professionalität, schnellere Abläufe»

Für die Poliere wird sich mit dem Bezug des neuen Firmenareals vieles ändern – zum Guten, wie Toni Aregger überzeugt ist. «Vor allem der neue Werkhof ist von Bedeutung», sagt er. «Da können wir professioneller und organisierter arbeiten.» Konkret heisst das, dass die Poliere ihr Material künftig im Voraus bestellen werden und dieses dann am Morgen für sie bereitgestellt wird. «Jeder der rund 25 Poliere bekommt seinen Bereich, wo er das gerüstete Material beziehen kann – so sparen wir Zeit und Aufwand.» Heute laufe der Betrieb auf dem Werkhof bisweilen recht chaotisch ab. Aregger, der seit 26 Jahren bei Estermann arbeitet und daneben auch in der Werkhofkommission aktiv ist, sieht im Neubau eine «Chance für die Zukunft». «Denn junge, gute Poliere wollen professionelle Strukturen – genau solche werden wir ihnen in Geuensee bieten.» Für Bauprofis sei das Arbeitsumfeld in den jeweiligen Firmen immens wichtig – «es ist mitentscheidend, ob man gute Leute bekommt, oder ob sie woanders arbeiten gehen», betont Aregger. Mit dem Neubau werde man ein topmodernes Arbeitsumfeld bieten können – von Profis für Profis. Und, so Aregger: «Natürlich gibt so eine Infrastruktur auch ein gutes Bild nach aussen ab. Es festigt unser Image als Baufirma von überdurchschnittlicher Qualität.»

«Mehr Platz, bessere Kommunikation»

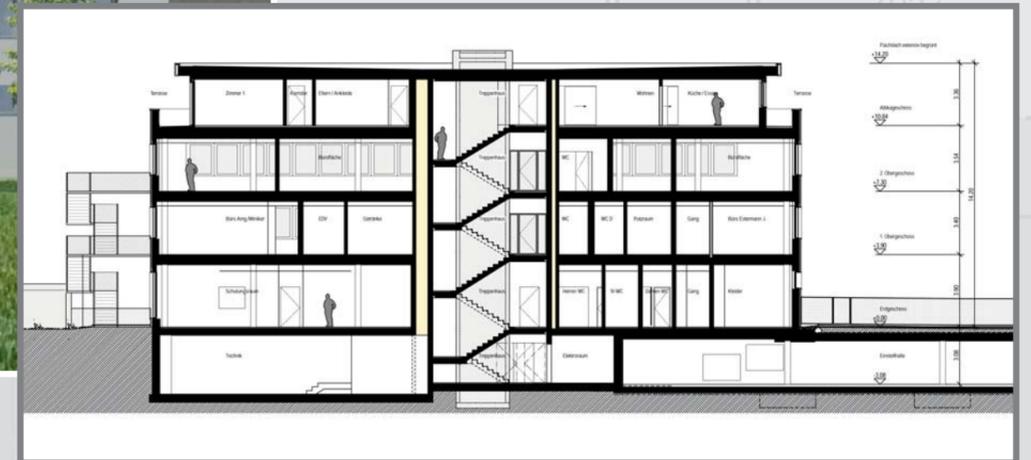
Als langjährige Mitarbeiterin in der Administration, vor allem der Buchhaltung, freut sich auch Yvonne Hummel auf den Umzug: «Nach über 10 Jahren ist es schön, in einem neuen, modernen Büro arbeiten zu können – und generell an einem anderen Ort.» Einerseits würden die neuen Räumlichkeiten ein angenehmes Arbeitsklima schaffen, sagt Yvonne Hummel, andererseits erhoffe sie sich aufgrund der räumlichen Aufteilung auch Vorteile in den administrativen Abläufen. «In meinem Team zum Beispiel sitzen wir heute nicht alle beisammen. Darunter leidet manchmal die Kommunikation.» In den neuen Büros werde sich das ändern – «sie werden perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sein.» Zwar arbeite man schon heute in sehr angenehmen Büros, betont Yvonne Hummel. Aber insbesondere von den Platzverhältnissen her sei man inzwischen halt an ein gewisses Limit gestossen. «Ordner, Akten, Büromaterial – in Geuensee werden wir für alles mehr Platz haben. Das motiviert und freut uns natürlich enorm!» Und, so ist Yvonne Hummel überzeugt, dies komme letztlich nicht nur ihrem Team und den anderen Mitarbeitern zugute, sondern auch den Kunden. Vor dem «Neustart» wird man nun in Sachen Software noch aufrüsten. «Auch andere bürointerne Dinge werden wir möglichst noch vor dem Umzug erledigen. Dann können wir voll durchstarten, wenn wir in Geuensee sind.»



Yvonne Hummel, Administration

«Mehr Übersicht, bessere Zusammenarbeit»

Seit 14 Jahren ist Konrad Pfyffer bei der Firma Estermann für die Disposition des Baustelleninventars verantwortlich. Damit werden er und sein Team mitunter die grössten Profiteure des neuen Firmengeländes sein. «Unser Unternehmen ist in den letzten Jahren in allen Bereichen stark gewachsen, der Werkhof aber blieb immer gleich gross – oder eben klein», sagt er. Weil man mit den räumlichen Kapazitäten mit den Jahren an die Grenze gestossen sei, freue man sich nun umso mehr auf den Neubau. «Auf dem Areal in Geuensee werden wir viel mehr Platz für das Material haben – das vereinfacht unsere Arbeit enorm. Und da wir alle unter einem Dach tätig sein werden, wird auch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern anderer Bereiche vereinfacht.» Vorteile werden sich laut Pfyffer auch für die grossen Fahrzeuge ergeben, die täglich im Werkhof ein- und ausfahren. «Und wir werden uns besser und schneller einen Überblick über das Material verschaffen können, das im Werkhof eingelagert ist», sagt Pfyffer. Der 46-Jährige ist überzeugt: «Nach einer gewissen Eingewöhnungsphase werden wir im Neubau effizienter und besser arbeiten können.» Er und seine Mitarbeiter freuen sich deshalb sehr auf den Umzug nach Geuensee.



Konrad Pfyffer, Werkhofchef

Die «goldene Kelle»

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung Mitarbeitende für besondere Leistungen.

Die dreiundzwanzigste goldene Kelle erhält Kirchhofer Bruno, Polier. Bruno überzeugt immer wieder mit sauberer Arbeit und Top-Ordnung. Im Weiteren war sein Verhalten im Umgang mit den Gewerkschaften, die auf seiner Baustelle Unruhe stiften wollten, vorbildlich, er liess sich nicht provozieren, sondern handelte besonnen. Für seinen tollen Einsatz für die Firma und seine Mitarbeiter wollen wir ihn nun mit diesem Preis ehren.

Herzliche Gratulation.



Estermann geht neue Wege



Die Anforderungen an die Arbeitssicherheit haben sich in den letzten Jahren stetig gesteigert. In der heutigen hektischen Zeit, in der die Bauwerke in immer knapperen Terminen realisiert werden, wird der Arbeitssicherheit oft nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt. Deswegen geht die Estermann AG zukünftig in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz neue Wege.

Die Bauunternehmung wird neu vom externen Sicherheitsberater Peter Zeder unterstützt. Diese Begleitung garantiert eine kontinuierliche Qualität in der Umsetzung der gefassten Ziele. Alle Mitarbeiter vom Lehrling bis zum Geschäftsführer sind nun gefordert, die hochgesteckten Ziele zu erreichen.

Nach einer Schulung des Kaders sind nun am 28. und 29. Oktober sämtliche Mitarbeiter sowie die Akkordanten an einem Sicherheitsparcours im Werkhof der Estermann AG geschult worden. Als Referenten für die Mitarbeitenden setzten sich die Bauführer mit Überzeugung und breitem Wissen ein. Die hohe Motivation und Lernbereitschaft der Mitarbeiter deutet auf eine gute Umsetzung des Erlernten auf den Baustellen hin.

Sportclub Estermann

Freitag, 18. März 2011

Jubiläumsfondueplausch mit GV

Inside Estermann

Aktuelle Baustelle



Wohnhäuser Gütschhöhe, Luzern

Bauherrschaft

GEFA-Genossenschaft für Arbeitswohnungen c/o Birrer Immobilien

Treuhand AG, Luzern, Tel. 041 210 44 33

Herr A. Bucher

Architektur

MMJS Jauch-Stolz Architekten AG, Luzern, Tel. 041 368 44 88

Herr Slowak

Ingenieur

Gmeiner AG, Luzern, Tel. 041 375 70 20

Herr Clemens Bühlmann

Erfreuliche Entwicklung bei den eHäusern



Das eHaus-Angebot der Firma Estermann, welches letztes Jahr lanciert wurde, entwickelt sich sehr erfreulich. Die ersten drei Häuser sind bereits übergeben, die Termine zur Schlüsselübergabe konnten allesamt eingehalten werden. Die Eigentümer sind mit ihren Häusern bestens zufrieden – es gab keinerlei nennenswerte Beanstandungen oder Reklamationen. Zurzeit befindet sich in Triengen ein weiteres eHaus im Bau, zudem stehen die Baustarts von eHäusern in Müswangen und Neudorf kurz bevor. Im ersten Quartal 2011 werden auch in Rickenbach, Hellbühl und Willisau neue eHäuser gebaut. Diverse weitere Offerten sind zurzeit noch offen und um unser Produkt weiter bekannt zu machen, sind wir daran, weitere Marketingaktionen zu entwickeln.

Samuel Stocker

Impressum · Auflage: 1700 Exemplare
Text/Bild: Mitarbeitende der Estermann Baugruppe
Druck: Rimoldi AG, Schöftland